

Parlamentarischer Vorstoss GGR

Eingang : 14. August 2025

Bekanntgabe im GGR : 16. September 2025

Überweisung im GGR : 16. September 2025

SP

Stadtkanzlei
GGR
Gubelstrasse 22
6301 Zug

Motion der SP-Fraktion: Erstellung eines Hitzemassnahmenplans für die Stadt Zug in Anlehnung an das Modell Basel

Der Stadtrat wird beauftragt, einen umfassenden Hitzemassnahmenplan für die Stadt Zug zu erarbeiten und umzusetzen.

Begründung

Der Klimawandel führt auch in der Schweiz zu steigenden Durchschnitts- und Extremtemperaturen. Prognosen des Bundesamts für Meteorologie und Klimatologie zeigen, dass Hitzetage und Tropennächte in den kommenden Jahrzehnten deutlich zunehmen werden. Diese Entwicklung betrifft insbesondere städtische Gebiete in tiefen Lagen wie Zug, wo der städtische Wärmeinseleffekt die Belastung zusätzlich verstärkt. Extreme Hitze gefährdet die Gesundheit der Bevölkerung, beeinträchtigt die Lebensqualität und führt nachweislich zu erhöhter Morbidität und Mortalität – vor allem bei vulnerablen Gruppen wie älteren Menschen, Kleinkindern, Schwangeren, chronisch Kranken oder sozial benachteiligten Personen. Auch für gesunde Menschen kann Hitze die Leistungsfähigkeit mindern und gesundheitliche Risiken bergen.

Der Kanton Basel-Stadt hat im Juni 2025 einen Hitzemassnahmenplan veröffentlicht, der seit mehreren Jahren intern erprobt wurde. Er hat zum Ziel:

- Steigerung der Kompetenz im Umgang mit Hitze und des individuellen Wohlbefindens
- Senkung des Gesundheitsrisikos
- Verringerung der Morbiditäts- und Mortalitätsrate



Um diese Ziele zu erreichen, umfasst der Hitzemassnahmenplan drei zentrale Handlungsbereiche:

1. Vorbereitung vor dem Sommer – Informationskampagnen, gezielte Ansprache von Risikogruppen, Kooperation mit Gesundheitsinstitutionen.
2. Schutz während des Sommers – Betrieb einer Hitze-Hotline, laufende Sensibilisierung, Hinweise auf Abkühlungsmöglichkeiten.
3. Spezielle Massnahmen bei akuten Hitzewellen – Medien- und Radiokampagnen, direkte Kontaktaufnahme mit vulnerablen Gruppen, koordinierte Warnungen in Zusammenarbeit mit MeteoSchweiz.

Diese praxisorientierte Vorgehensweise hat sich als wirksam erwiesen, um hitzebedingte Gesundheitsfolgen zu minimieren.

Der Stadtrat wird daher beauftragt:

- Einen Hitzemassnahmenplan zu erarbeiten, der sich inhaltlich und organisatorisch am Modell von Basel orientiert.
- Die Bevölkerung, insbesondere gefährdete Gruppen, proaktiv zu informieren und zu unterstützen.
- Ein Frühwarn- und Handlungssystem in Zusammenarbeit mit MeteoSchweiz und kantonalen Behörden einzuführen.
- Den Plan regelmässig zu evaluieren und an neue klimatische, wissenschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen anzupassen.

Für die SP-Fraktion

Albina Fässler

Esther Ambühl Tarnowski

Ivano De Gobbi

Jérôme Peter

Marilena Amato Mengis